

ERASMUS-Erfahrungsbericht

| Persönliche Angaben | | | |
|---------------------|-----------------------------------|------------|-----------------|
| Name: | Mayer | Vorname: | Thomas |
| E-Mail-Adresse | thomas.mayer@s2011.tu-chemnitz.de | | |
| Gastland | Frankreich | | |
| Gasthochschule | ESC Rennes School of Business | | |
| Aufenthalt | von: | 16.01.2017 | bis: 30.04.2017 |

| | |
|---|--|
| Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden: | <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym |
|---|--|

Bericht (mind. 1 Seite):

Die ESC Rennes School of Business ist sehr auf internationale Studenten ausgelegt. Der Anteil der französischen Studenten liegt nur bei etwa 50 Prozent. Das hat zur Folge, dass man im Studium regelmäßig nicht nur mit Leuten aus Europa, sondern allen Teilen der Erde zu tun hat. Der erste Eindruck von der Uni ist modern, denn der Hauptteil Campus 1 beeindruckt mit Architektur und regelrecht luxuriösen Aufenthaltsräumen wie dem Students Club, kostenlosen Fitnessräumen und der vergleichsweise großen Cafétéria gemessen an der Uni Größe von nur circa 5.000 Studenten. Campus 2 und 3 sind etwas herkömmlicher, aber vollkommen in Ordnung. Die Uni Verwaltung hilft den Studenten nett und proaktiv bei der Organisation einer französischen Krankenversicherung (die ESC akzeptiert keine privaten deutschen Krankenversicherungen), dem französischen Wohngeld CAF und sogar der Wohnungssuche. Es sollte aber auch erwähnt werden, dass die Stundenplanorganisation chaotisch ablief, Terminkollisionen selbst nach monatelanger Planungsphase nicht erkannt wurden und das Ausstellen des internationalen Studentenausweises mehr als die Hälfte des gesamten Auslandsaufenthaltes gedauert hat.

Grundsätzlich kann ich sagen, dass alle Kurse, die ich belegt habe praxisnäher ausgelegt sind als die Inhalte meines Studiums an der TU Chemnitz (Wirtschaftswissenschaften und Value Chain Management). Man besteht einen Kurs ab 40 Prozent der möglichen Punkte und die Uni legt großen Wert auf Gruppenarbeiten, die bereits deutlich vor dem final exam stattfinden. Die Vorlesungen sind in Blöcken von 2 bis 4 Vorlesungseinheiten à 90min aufgebaut, wodurch ein vollwertiges Semester von 14 Vorlesungen in gut 3 Monaten durchgearbeitet wird.

Ich habe die Spezialisierung Supply Chain Management gewählt und sehe dies rückblickend mit gemischten Gefühlen. Der Kurs Management of Distribution and Transportation von Wenyi Chen war zwar akademisch nicht allzu fordernd, aber praxisnah und didaktisch interessant aufgebaut. Der Anteil an Gruppenarbeiten, die vorab zu erledigen sind, macht bereits 40 Prozent der Endnote aus. Allgemein liegt der Fokus vielmehr auf gruppenbasierten Präsentationen zu verschiedenen Unternehmen als auf mathematischer Modellierung. Die Dozentin ist sehr aufgeschlossen, feedbackorientiert und kompetent. Global Supply Chain, der zweite Kurs der Spezialisierung dagegen ein Paradebeispiel eines chaotischen Kurses. Alain Wolgensinger merkt man an, dass er aus der Praxis kommt, Menschen mit seiner lockeren, flapsigen Art unterhalten kann, aber didaktisch Probleme hat. Wenn auch inhaltlich interessant (Push vs. Pull, OPP, INCO terms) haben die Fallstudien am Ende mehr Verwirrung als zusätzliches Wissen gebracht, sodass sich mehrere Gruppen von Studenten per Beschwerde E-Mail an die ESC Verwaltung gewendet haben. Auf welcher Basis hier Noten entstanden sind, ist für die allermeisten ein unverständliches Novum gewesen.

Die Stadt Rennes hat eine sehr niedliche Innenstadt voller alter Fachwerkhäuser und bietet viele Freizeitmöglichkeiten, da Rennes mit etwa 63.000 Studenten im Verhältnis zu gut über 200.000 Einwohnern sehr studentisch geprägt ist. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Französischkenntnisse in der Stadt sehr wichtig sind. Dass Franzosen sehr ungern Englisch sprechen würde ich bestätigen, aber wenn man es auf Französisch versucht, sind die meisten aber recht hilfsbereit. Besonders hübsch fand ich den Parc du Thabor, Champs libre, den Parc du Maurepas und

viele Wege entlang der Vilaine. Der Nahverkehr in der Stadt ist super und mit 31,70 Euro pro Monat auch günstig. Die Fußballmannschaft von Rennes spielt in der ersten französischen Liga und Tickets sind ab 15 Euro zu haben.

Außerdem bietet Rennes viele Reisemöglichkeiten mit St. Malo, Dinard, Mont St. Michel, der Atlantiknähe, Nantes, Paris oder Brest. Frankreich hat sicherlich urbanere und wärmere Regionen, aber in der Bretagne gibt es viele landschaftlich sehr sehenswerte Gebiete.

Abschließend kann ich sagen, dass mir die praktische Ausrichtung dieser privaten Universität und der Kontakt mit den internationalen Studenten am meisten genützt haben.

Idealerweise empfehlen würde ich diese Business School, wenn man mit Menschen nicht nur aus Frankreich, sondern der ganzen Welt an Präsentationen arbeiten will, eine Abwechslung vom theoretisch modellgeleiteten Inlandsstudium möchte und neben Englisch auch Französisch oder weitere Sprachen weitertrainieren möchte.

Dann bietet die ESC Rennes School of Business die perfekte Mixtur für ein Auslandssemester.